



## PRESSEINFORMATION

### **Forschungsstudie der Stiftung *Kleine Füchse* und der Goethe-Universität Frankfurt am Main: Projekt beleuchtet Bedeutung von Geschlecht und soziokulturellem Hintergrund**

**Wiesbaden, den 1. Juni 2016** – Ist Begabungsförderung mit der Förderung von Eliten gleichzusetzen? Dieser Ansatz greift zu kurz, wie Professor Dr. Gerhard Büttner, Professor für Pädagogische Psychologie am Institut für Psychologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main, am 31. Mai 2016 bei einem Impulsvortrag in der Stiftung *Kleine Füchse* erklärte. Allerdings sind Kinder aus niedrigen sozioökonomischen Schichten und mit Migrationshintergrund in Programmen zur Begabungsförderung im Allgemeinen unterrepräsentiert. Ebenso werden die Potenziale von Mädchen vielfach verkannt. Studien zu diesem Themenfeld gibt es in Deutschland jedoch kaum und somit auch wenige wissenschaftlich fundierte Empfehlungen für die Beratungspraxis. Dies möchte die Stiftung *Kleine Füchse* ändern und führt daher gemeinsam mit der Goethe-Universität eine anderthalbjährige Forschungsstudie durch.

Detaillierte Ergebnisse werden Mitte 2017 erwartet, doch erste Einblicke in die Studie gewährte Professor Büttner bereits am Dienstagabend. Nach einer Einführung durch Rainer Schmidt, Vorstand der Stiftung *Kleine Füchse*, analysierte Professor Büttner zunächst öffentlich verfügbare empirische Daten aus dem Bildungsbereich sowie der Förderung von Hochbegabten. Dabei zeigte er auf, dass hochbegabte Jungen häufiger gefördert werden als Mädchen und Kinder und Jugendliche ohne Migrationshintergrund bessere Bildungschancen haben als solche mit Migrationshintergrund. Zudem ergeben sich für Jungen und Mädchen mit höherem sozio-ökonomischen Status mehr Möglichkeiten, Bildungsangebote wahrzunehmen, als für Gleichaltrige mit einem niedrigen sozio-ökonomischen Status. Es bestehen also vielfältige Bildungsungleichheiten in Bezug auf Geschlecht, Migrationshintergrund und sozio-ökonomischen Status. Diese schlagen sich auch in der Identifikation und Förderung von Hochbegabten nieder.

Die Stiftung *Kleine Füchse* geht davon aus, dass alle Kinder ein Recht auf individuelle Förderung haben, um ihre Potenziale bestmöglich zu entfalten – egal ob aus bildungsnahen oder bildungsfernen Schichten, ob Junge oder Mädchen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Dieser Grundsatz liegt auch dem Modellkonzept *Kleine Füchse* zugrunde, nachdem die Stiftung Erzieher fortbildet und Familien in ihrer Beratungsstelle berät und begleitet. Dank der Zusammenarbeit mit über 70 Partner-Kindertagesstätten unterstützt die Stiftung Familien aus ganz unterschiedlichen Städten und Regionen in Hessen und Rheinland-Pfalz. Welchen Einfluss diese Kooperation mit den Partner-Kitas auf den soziokulturellen Hintergrund der Familien hat, die das Leistungsspektrum der Begabungspsychologischen Beratungsstelle in Anspruch nehmen, geht die Forschungsstudie unter der Leitung von Professor Büttner auf den Grund. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, ob der Anteil an Familien mit einem weniger privilegierten soziokulturellen Hintergrund höher als in anderen Beratungseinrichtungen ist, wenn sie aus Partner-Einrichtungen der Stiftung *Kleine Füchse* stammen.



In einem ersten Schritt haben die Forscher nach einem Drittel des Erhebungszeitraums nun eine erste Auswertung vorgenommen, auf deren Basis sie bei Bedarf Nachjustierungen im Forschungsdesign vornehmen können. Professor Büttner: „Bisher ist die Datenlage nicht ausreichend, um valide Ergebnisse zu liefern. Vor allem im Bereich der Partner-Kitas müssen noch vermehrt Daten erhoben werden. Es zeichnet sich jedoch auch in unserer Stichprobe ab, dass Kinder mit Migrationshintergrund sowie solche aus bildungsfernen Schichten unterrepräsentiert sind. Die bisherigen Erkenntnisse lassen mich jedoch hoffen, dass wir eine kleine Trendwende im Bereich der Förderung von Mädchen erleben werden. Sie sind zwar noch immer unterrepräsentiert, aber ihr Anteil steigt. Dem werden wir weiter nachgehen.“

### **Zur Person**

Nach Diplom-Abschlüssen in Erziehungswissenschaften und Psychologie promovierte und habilitierte Gerhard Büttner im Fachbereich Psychologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, bevor er 2003 den Ruf auf eine Professur für Pädagogische Psychologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main annahm. Seither leitet er zudem die Arbeitsgruppe Entwicklung und Förderung der Frankfurter Universität und wirkte zehn Jahre lang als Direktor an der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung sowie sieben Jahre als Geschäftsführender Direktor der Goethe-Lehrerakademie. Darüber hinaus führte Professor Büttner in seiner Funktion als Principal Investigator des Frankfurter IDeA-Zentrums (Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk) seit 2008 verschiedene Forschungsprojekte durch. Mit der Thematik Begabungsförderung ist Professor Büttner bestens vertraut und engagiert sich seit dem Jahr 2011 als Wissenschaftlicher Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Kinder mit Lernschwierigkeiten, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung und Hochbegabung (MAINKIND) der Goethe-Universität.

### **Pressekontakt:**

Silke Herzog

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0611-9917642

E-Mail: [silke.herzog@raule-stiftung.de](mailto:silke.herzog@raule-stiftung.de)

### **Über die Stiftung *Kleine Füchse***

Ziel der 2003 gegründeten *Kleine Füchse* Raule-Stiftung ist es, hochbegabte und begabte Kinder bereits im Vorschulalter zu entdecken, individuell zu fördern und professionell zu begleiten, damit sie ihre Fähigkeiten optimal entfalten. Um eine nachhaltige Begabungsförderung zu erreichen, hat die Stiftung das Modell *Kleine Füchse* entwickelt, das drei Bereiche miteinander verbindet: Begabungspsychologische Beratungsstelle, Fortbildungsprogramm und die Zusammenarbeit mit Partner-Kitas. In der Begabungspsychologischen Beratungsstelle werden Kinder, Eltern und Erzieher begleitet und auf Wunsch Intelligenzdiagnostiken bei den Kindern durchgeführt. Mittels der zertifizierten Fortbildungsreihen wird Erziehern und Pädagogen ein integrativer Förderansatz vermittelt, den sie anschließend in Partner-Einrichtungen umsetzen. Zudem vertiefen die weitergebildeten Fachkräfte ihr Wissen nachhaltig in den Netzwerktreffen „Pädagogisches Forum“.

Das Partner-Netzwerk der Stiftung *Kleine Füchse* wird kontinuierlich ausgebaut und besteht derzeit aus über 70 Partner-Kindertagesstätten in der Rhein-Main-Region, in denen jährlich über 4.500 Kinder von dem pädagogischen Ansatz der begabungsgerechten Förderung profitieren.